

Vorlage an den Landrat

Titel: **Beantwortung der Interpellation [2016-413](#) von Klaus Kirchmayr: «Arbeitsmarkt Baselland»**

Datum: 21. März 2017

Nummer: 2016-413

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2016/413

Beantwortung der Interpellation 2016/413 von Klaus Kirchmayer: «Arbeitsmarkt Baselland»

vom 21. März 2017

1. Text der Interpellation

Am 14. Dezember 2016 reichte Klaus Kirchmayer die Interpellation 2016/413 «Arbeitsmarkt Baselland» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Im Rahmen der laufenden Diskussion zum Wirtschaftsstandort Baselland ist der Arbeitsmarkt und die Mobilität von Arbeitskräften ein ständiges Thema. Spätestens seit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative brennt dieses Thema der Wirtschaft, der Politik und der Bevölkerung, welche zunehmend um ihre Arbeitsplätze fürchtet, unter den Nägeln.

In der politischen Diskussion sind dabei der sogenannte Inländervorrang und allenfalls der Arbeitslosenvorrang ins Zentrum des Interesses gerückt. Dies vor dem Hintergrund, dass im Rahmen der bilateralen Verträge der Schweiz mit der EU zwar der freie Personenverkehr postuliert wurde, dies unter der Bedingung, dass dies nicht zu Lohndumping führt. Trotz umfangreicher flankierender Massnahmen existieren in der Bevölkerung einige Fragen und Unsicherheiten.

Zur Versachlichung dieser Diskussion wäre es wichtig zu wissen, wie viele Beschäftigte in welchen Berufen tätig sind und wo und warum es allfällig Mangel an «inländischen» Arbeitskräften gibt und wo allenfalls aus rein ökonomischen Gründen «inländische» Arbeitskräfte benachteiligt werden (Stichwort Lohndumping). Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich hat diesbezüglich Analysen für den Kanton Zürich vorgenommen, welche aufzeigen in welchen Berufen die seit 2007 zugewanderten Arbeitskräfte heute arbeiten. Analoge Analysen wären auch für den Kanton Baselland sehr hilfreich.

In diesem Zusammenhang wird die Regierung um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

- 1. In welchen Berufen sind wie viele der seit 2007 zugewanderten Arbeitskräfte tätig. Als Basis sollen die 97 Berufe dienen, welche auch der Analyse des AWA Zürich zugrunde liegen.*
- 2. In welchen Berufen sind wie viele der im Kanton beschäftigten Grenzgänger tätig?*
- 3. In welchen dieser Berufe herrscht ein (von der Wirtschaft postulierter) Mangel an Arbeitskräften?*
- 4. Wie viele Arbeitslose sind aktuell in diesen Berufen registriert?*
- 5. Wie sind Beschäftigungen von Grenzgängern und Zugewanderten in Berufen ohne Arbeitskräftemangel zu erklären?*

Für die Fragen 1, 2 und 4 bitte ich um eine Aufschlüsselung der Zahlen nach Geschlecht und nach Alterskategorie (Junge, Ü50 und Restliche).

2. Einleitende Bemerkungen

Der Regierungsrat teilt die Ansicht des Interpellanten, wonach das Vorliegen entsprechender arbeitsmarktlicher Analysen für den Kanton Basel-Landschaft ein wichtiges Erfordernis in der Diskussion rund um den Fachkräfte- und Bildungsbedarf sowie der mit der Zuwanderung verbundenen Effekte auf eben diesen wie auch auf den Arbeitsmarkt darstellt.

Der Regierungsrat hat aus diesem Grund mit Beschluss vom 30. August 2016 die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion beauftragt, im 3. Quartal 2016 eine Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf zu konstituieren. Der Regierungsrat setzt damit seine im Rahmen der Baselbieter Wirtschaftsinitiative begonnenen Anstrengungen fort, Entscheidungsgrundlagen für die zukünftige Stossrichtung im Bereich des Fachkräfte- und Bildungsbedarfs in der Region zu schaffen. Der Regierungsrat will den Fachkräftebedarf zusammen mit den Wirtschaftsverbänden koordiniert klären und gegebenenfalls unterstützende Massnahmen einleiten. Die Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf hat dem Regierungsrat jährlich zur Situation des Fach- und Bildungsbedarfs, zu Fachkräftemangel, über Stossrichtungen sowie Massnahmen zu berichten. Den ersten Bericht wird die Kooperationsgruppe im Dezember 2017 vorlegen.

Die Kooperationsgruppe sieht unter anderem die Einführung eines kantonalen Modells im Fachkräfte- und Bildungsbereich vor. Die Modellierung soll als wesentliches Element den Einbezug aller relevanten Arbeitsmarktdaten ermöglichen. Die Kooperationsgruppe beabsichtigt, dies in der Form eines Indikatorensystems vorzunehmen, wie es auch durch das Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) zur Beurteilung der gesamtschweizerischen Fachkräftenachfrage zur Anwendung kommt. Geprüft wird aber auch die Anwendung des in der Interpellation erwähnten und vom Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich entwickelten und zur Beurteilung des Fachkräftemangels sowie der diesbezüglichen Effekte der Zuwanderung verwendeten Indikatorensets. Bezüglich beider Indikatoren-Modelle wurden bisher seitens des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft wie auch des Kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) wichtige Vorarbeiten unternommen. Zu beiden Indikatormodellen liegen derzeit noch keine Ergebnisse für den Kanton Basel-Landschaft vor. Diese werden spätestens für den Bericht der Kooperationsgruppe im Dezember 2017 erwartet.

Darüber hinaus gilt es auf die Legiferierung des Bundes zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) hinzuweisen. Die MEI soll über einen Inländervorrang umgesetzt werden. Die konkrete Ausführungsgesetzgebung zur MEI wird gegenwärtig auf Bundesebene modelliert, deren Umsetzung ist per 2018 vorgesehen. In der gegenwärtigen Diskussion zur Ausführungsgesetzgebung werden die vom Interpellanten ins Zentrum gerückten Fragen im Vordergrund stehend behandelt. In den aktuellen Dialog gibt sich der Verband der Schweizerischen Arbeitsmarktbehörden (VSAA) aktiv ein.

3. Beantwortung der Fragen

- 1. In welchen Berufen sind wie viele der seit 2007 zugewanderten Arbeitskräfte tätig. Als Basis sollen die 97 Berufe dienen, welche auch der Analyse des AWA Zürich zugrunde liegen.*

Tabelle 1 zeigt den Anteil in Prozent der erwerbstätigen ausländischen Personen, die seit höchstens 10 Jahren in der Schweiz resp. im Kanton wohnhaft sind, an allen Erwerbstätigen im Kanton Basel-Landschaft. Neben den prozentualen Werten finden sich in der Tabelle auch die entsprechenden Absolutzahlen.

Der Tabelle 1 liegen die Daten der zugewanderten Erwerbstätigen gemäss Strukturerhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) zugrunde.

Aufgrund der für den Kanton Basel-Landschaft aus der Strukturerhebung im Vergleich zum Kanton Zürich weitaus kleineren Beobachtungszahl (Stichprobenzahl), liefert die Analyse für die 97 Berufe (3-stelliger ISCO-Code¹) keine validen Ergebnisse, weshalb sich die nachstehende Betrachtung für den Kanton Basel-Landschaft auf insgesamt 46 Berufsfelder (2-stelliger ISCO-Code) zu beschränken hat. Da es sich bei der Strukturerhebung um eine Stichprobenstatistik handelt, unterliegen die daraus gewonnen Schätzwerte einer gewissen Unsicherheit resp. Schwankungsbreite. Diese Intervalle sind in der Spalte VI vermerkt. Für 7 Berufsfelder ist die Zahl der Beobachtungen aus der Strukturerhebung zu klein, als dass valide Ergebnisse publiziert werden(... in der Tabelle). Für weitere 26 Berufsfelder kann die Publikation aufgrund kleiner Beobachtungszahlen nur unter Vorbehalt erfolgen (*kursiv* gesetzte Werte in der Tabelle).

Auch die Aufschlüsselung nach Geschlecht und nach Altersklassen kann aufgrund zu kleiner Beobachtungszahlen aus der Strukturerhebung nicht vorgenommen werden.

Unter den vorgenannten Einschränkungen zur Validität weist Tabelle 1 die folgenden Ergebnisse aus: Der Anteil der im Beobachtungszeitraum zugewanderten ausländischen Erwerbspersonen an allen Erwerbstätigen im Kanton Basel-Landschaft beträgt insgesamt rund 9,2 Prozent (Fehlerintervall VI +/- 0.2).

Bei der Betrachtung der Berufsfelder zeigen sich zusammengefasst folgende Hauptergebnisse:

Eine überdurchschnittliche Zuwanderung weisen die Berufsfelder mit hoher bis sehr hoher Qualifikationsanforderung auf, insbesondere die akademischen Berufe im Allgemeinen, die akademischen Berufe im Gesundheitswesen, sowie die Führungskräfte. Ein vergleichsweise hoher Anteil zeigt sich auch bei den Assistenzberufen im Gesundheitswesen.

Hoch ist auch der Anteil der in den letzten Jahren zugewanderten ausländischen Erwerbstätigen in den gewerblichen Berufsfeldern der Bau- und Ausbaufachkräfte sowie den personenbezogenen Dienstleistungsberufen (Köche, Kellner, Friseure etc.).

Die Tabelle zeigt des Weiteren einen überdurchschnittlichen Anteil an zugewanderten ausländischen Erwerbspersonen in den Berufsfeldern der Hilfsarbeiter, Hilfskräfte sowie Reinigungspersonal.

¹ ISCO – International Standard Classification of Occupations

Tabelle 1: Zugewanderte erwerbstätige ausländische Personen, Anteil an den Erwerbstätigen BL und absolute Zahlen

Berufe (ISCO 08) (ausgeübt, 2-stellig), analog Modell ZH	Anteil in % der erwerbstätigen Ausländer, die seit höchstens 10 Jahren in der Schweiz sind, an allen Erwerbstätigen in BL		Erwerbstätige Ausländer in BL, seit höchstens 10 Jahren in der Schweiz	
	in %	VI	absolut	VI
Total	9.2%	±(0.2)	12883.0	(±422)
<i>10 Führungskräfte, onA</i>	15.3%	±(3.1)	348.8	(±100)
11 Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperschaften	11.0%	±(1.9)	495.0	(±116)
12 Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	16.9%	±(2.6)	530.2	(±122)
13 Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen	14.6%	±(2.5)	467.6	(±115)
<i>14 Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen</i>	15.9%	±(5.3)	152.0	(±67)
<i>20 Akademische Berufe, onA</i>	17.8%	±(5.4)	160.1	(±67)
21 Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure	17.2%	±(2.5)	592.0	(±129)
22 Akademische und verwandte Gesundheitsberufe	9.6%	±(1.8)	453.0	(±111)
<i>23 Lehrkräfte</i>	5.0%	±(1.2)	336.5	(±96)
24 Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	9.4%	±(1.6)	541.0	(±124)
<i>25 Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie</i>	9.5%	±(2.3)	288.6	(±90)
<i>26 Juristen, Sozialwissenschaftler und Kulturbederufe</i>	7.4%	±(1.8)	303.8	(±92)
<i>30 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe, onA</i>	6.5%	±(2.1)	199.7	(±76)
31 Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	7.7%	±(1.3)	577.2	(±127)
32 Assistenzberufe im Gesundheitswesen	8.9%	±(1.6)	519.1	(±119)
33 Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte	5.2%	±(1.0)	576.5	(±128)
<i>34 Nicht akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte</i>	8.1%	±(2.9)	158.6	(±68)
<i>35 Informations- und Kommunikationstechniker</i>	7.0%	±(4.8)	53.8	(±40)
40 Bürokräfte und verwandte Berufe, onA	...	...	...	...
41 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	4.8%	±(0.9)	494.4	(±116)
<i>42 Bürokräfte mit Kundenkontakt</i>	4.6%	±(3.0)	58.6	(±41)
<i>43 Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft</i>	7.4%	±(3.0)	148.3	(±69)
44 Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	...	...	...	...
50 Dienstleistungsberufe und Verkäufer, onA	...	...	...	...
51 Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	12.9%	±(1.7)	920.2	(±166)
<i>52 Verkaufskräfte</i>	5.4%	±(1.3)	327.2	(±97)
<i>53 Betreuungsberufe</i>	7.9%	±(1.9)	331.2	(±98)
<i>54 Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete</i>	2.5%	±(2.0)	39.6	(±33)
<i>61 Fachkräfte in der Landwirtschaft</i>	3.6%	±(2.2)	74.4	(±49)
62 Fachkräfte in Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd – Marktproduktion	...	...	...	...
70 Handwerks- und verwandte Berufe, onA	...	...	...	...
71 Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe, ausgenommen Elektriker	14.1%	±(2.2)	628.0	(±137)
<i>72 Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe</i>	6.6%	±(2.1)	211.0	(±80)
<i>73 Präzisionshandwerker, Drucker und kunsthandwerkliche Berufe</i>	4.3%	±(3.7)	41.9	(±37)
<i>74 Elektriker und Elektroniker</i>	5.9%	±(2.7)	102.4	(±54)
<i>75 Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung und Bekleidungsherstellung und verwandte handwerkliche Fac</i>	3.5%	±(2.1)	75.1	(±47)
80 Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe, onA	...	...	...	...
<i>81 Bediener stationärer Anlagen und Maschinen</i>	14.1%	±(3.7)	237.4	(±84)
<i>82 Montageberufe</i>	9.6%	±(7.1)	42.3	(±34)
<i>83 Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen</i>	11.5%	±(2.6)	320.0	(±97)
<i>90 Hilfsarbeitskräfte, onA</i>	15.6%	±(3.1)	381.2	(±107)
91 Reinigungspersonal und Hilfskräfte	20.4%	±(2.7)	659.5	(±138)
<i>92 Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei</i>	18.5%	±(13.1)	47.1	(±38)
<i>93 Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen</i>	20.6%	±(5.4)	221.4	(±84)
95 Strassenhändler und auf der Strasse arbeitende Dienstleistungskräfte	...	...	...	...
<i>96 Abfallentsorgungsarbeiter und sonstige Hilfsarbeitskräfte</i>	18.2%	±(11.7)	56.6	(±42)

- Kursiv gesetzte Werte: Publikation unter Vorbehalt (Beobachtungen/Stichprobe kleiner als 50). Berufscodes 10, 14, 20, 23, 25, 26, 30, 34, 35, 42, 43, 52, 53, 54, 61, 72, 73, 74, 75, 81, 82, 83, 90, 92, 93, 96.
- ... : Keine Publikation (Beobachtungen/Stichprobe kleiner als 5)
- VI: Intervall innerhalb welchem das Ergebnis schwanken kann

2. *In welchen Berufen sind wie viele der im Kanton beschäftigten Grenzgänger tätig?*

Die für die Betrachtungen im Bereich der Grenzgängerinnen und Grenzgänger heranzuziehende Grenzgängerstatistik des BFS lässt eine Analyse nach Berufen, wie von der Interpellation gewünscht, leider nicht zu. Stattdessen ermöglicht sie die Analyse nach Wirtschaftssectoren und -abschnitten (NOGA²).

Tabelle 2 hält hierzu die Ergebnisse der Grenzgängerstatistik des 4. Quartals 2015 für den Kanton Basel-Landschaft fest.

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, konzentriert sich die Beschäftigung der rund 20'900 Grenzgänger im Kanton Basel-Landschaft auf den zweiten und dritten Sektor.

Im zweiten Sektor sind überdurchschnittlich viele Grenzgänger/-innen im verarbeitenden Gewerbe tätig, insbesondere in der Herstellung von Metallerezeugnissen, chemischen und pharmazeutischen Produkten sowie im Maschinenbau. Eine hohe Grenzgängerbeschäftigung zeigt auch das Baugewerbe, vorab das sonstige Baugewerbe.

Im dritten Sektor zeigt sich eine anteilig besonders hohe Grenzgängerbeschäftigung im Handel, insbesondere im Gross- und Detailhandel, im Bereich Verkehr und Logistik, im Gesundheitswesen sowie in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Bei letztgenannten handelt es sich insbesondere um Fachkräfte im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Architektur und Ingenieurwesen.

Weiter stellt Tabelle 2 der Grenzgängerbeschäftigung die Arbeitslosenquoten der inländischen Erwerbepersonen in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten im 4. Quartal 2015 für den Kanton Basel-Landschaft gegenüber.

Eine hohe Beschäftigung von Grenzgängerinnen und Grenzgängern bei einer gleichzeitig unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote deutet darauf hin, dass in den dadurch gekennzeichneten Branchen eine hohe Abdeckung des Fachkräftemangels durch Grenzgängerinnen und Grenzgänger erfolgt. In der Tabelle 2 kann dies insbesondere für die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen beobachtet werden (hellgraue Felder).

Demgegenüber deuten hohe Anteilswerte der Grenzgängerbeschäftigung in Branchen mit hoher bis sehr hoher Arbeitslosigkeit auf einen eher geringen Fachkräftemangel hin. Dies dürfte insbesondere bei der Herstellung von chemischen Erzeugnissen, der Herstellung von Metallerezeugnissen, dem Maschinenbau, dem Baugewerbe, dem Gross- und Detailhandel sowie im Bereich Verkehr und Logistik der Fall sein (dunkle Felder).

² Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik

Tabelle 2: Grenzgängerstatistik nach Wirtschaftsabschnitten 4. Quartals 2015, Kanton BL, absolut und Anteile in %
Arbeitslosenquote, 4. Quartal 2015, Kanton BL

Wirtschaftsabschnitt	2015 Q4		2015 Q4
	Grenzgänger/-innen		Arbeitslosenquote BL
	abs	in %	in %
Total	20'906	100.0%	2.9
Primärsektor	163	0.8%	0.9
Sekundärsektor	8'739	41.8%	4.4
> Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88	0.4%	3.5
> Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren	6'983	33.4%	5.7
..... Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakerzeugnissen	459	2.2%	5.4
..... Herstellung von Textilien und Bekleidung	36	0.2%	8.2
..... Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	645	3.1%	5.6
..... Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen Erzeugnissen	948	4.5%	6.3
..... Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	839	4.0%	1.8
..... Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	599	2.9%	4.5
..... Herstellung von Metallerzeugnissen	976	4.7%	5.2
..... Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und Uhren	672	3.2%	3.6
..... Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	433	2.1%	3.5
..... Maschinenbau	912	4.4%	3.6
..... Fahrzeugbau	72	0.3%	11.5
..... Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation	394	1.9%	5.1
> Energieversorgung	63	0.3%	1.4
> Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	0.2%	5.1
> Baugewerbe/Bau	1'567	7.5%	5.7
..... Hoch- und Tiefbau	568	2.7%	7.6
..... Sonstiges Baugewerbe	999	4.8%	5.1
Tertiärsektor	12'004	57.4%	2.9
> Handel, Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge	3'773	18.0%	3.6
..... Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	394	1.9%	3.6
..... Grosshandel	1'929	9.2%	4.0
..... Detailhandel	1'450	6.9%	3.3
> Verkehr und Lagerei	1'636	7.8%	3.3
..... Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1'018	4.9%	2.8
..... Schifffahrt und Luftfahrt	181	0.9%	3.4
..... Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	409	2.0%	4.5
..... Post-, Kurier- und Expressdienste	27	0.1%	2.6
> Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	412	2.0%	5.9
..... Beherbergung	137	0.7%	7.2
..... Gastronomie	275	1.3%	5.5
> Information und Kommunikation	373	1.8%	4.1
..... Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk	100	0.5%	4.1
..... Telekommunikation	10	0.0%	3.2
..... Informationstechnologische und Informationsdienstleistungen	263	1.3%	3.9
> Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	135	0.6%	3.9
..... Erbringung von Finanzdienstleistungen	80	0.4%	2.3
..... Versicherungen	47	0.2%	1.7
..... Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	7	0.0%	3.9
> Grundstücks- und Wohnungswesen	55	0.3%	2.9
> Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2'014	9.6%	2.7
..... Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	371	1.8%	1.8
..... Unternehmensverwaltung und -führung, Unternehmensberatung	361	1.7%	3.9
..... Architektur- und Ingenieurbüros	515	2.5%	1.7
..... Forschung und Entwicklung	524	2.5%	3.2
..... Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	244	1.2%	2.8
> Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1'078	5.2%	5.1
..... Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	677	3.2%	4.6
..... Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	401	1.9%	7.4
> Öffentliche Verwaltung	86	0.4%	1.6
> Erziehung und Unterricht	300	1.4%	1.3
> Gesundheits- und Sozialwesen	1'348	6.4%	2.1
..... Gesundheitswesen	803	3.8%	1.5
..... Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	385	1.8%	2.8
..... Sozialwesen (ohne Heime)	161	0.8%	3.0
> Kunst, Unterhaltung und Erholung	107	0.5%	2.8
> Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	348	1.7%	1.9
> Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren	340	1.6%	0.0

Tabelle 2a enthält die Ergebnisse der Grenzgängerbeschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten per 4. Quartal 2015 aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Altersklassen.

Tabelle 2a: Grenzgängerstatistik nach Wirtschaftsabschnitten 4. Quartals 2015, Kanton BL, Geschlecht, Altersklassen

Wirtschaftsabschnitt	2015 Q4 Männer	2015 Q4 Frauen	2015 Q4 15-24	2015 Q4 25-49	2015 Q4 50+
Total	15'027	5'879	864	12'764	7'279
Primärsektor	139	24	14	115	34
Sekundärsektor	7'368	1'371	364	5'082	3'293
> Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78	10	5	44	39
> Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren	5'720	1'263	297	4'018	2'668
..... Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakerzeugnissen	333	126	19	272	169
..... Herstellung von Textilien und Bekleidung	26	9	0	15	21
..... Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	541	104	22	374	249
..... Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen Erzeugnissen	683	264	65	564	319
..... Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	592	246	63	502	274
..... Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	545	55	24	307	269
..... Herstellung von Metallerzeugnissen	919	57	40	530	406
..... Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und Uhren	523	149	15	393	264
..... Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	346	88	10	266	158
..... Maschinenbau	815	97	23	521	367
..... Fahrzeugbau	65	7	1	38	33
..... Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation	332	61	16	236	141
> Energieversorgung	55	8	0	30	33
> Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	37	2	0	30	9
> Baugewerbe/Bau	1'479	88	62	960	544
..... Hoch- und Tiefbau	534	34	23	344	202
..... Sonstiges Baugewerbe	945	54	40	617	342
Tertiärsektor	7'520	4'484	486	7'567	3'951
> Handel, Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeuge	2'546	1'228	152	2'326	1'295
..... Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	339	55	18	237	139
..... Grosshandel	1'340	589	71	1'254	604
..... Detailhandel	866	584	63	836	552
> Verkehr und Lagerei	1'324	312	60	1'042	534
..... Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	887	131	29	617	373
..... Schifffahrt und Luftfahrt	147	34	9	126	46
..... Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	278	132	20	280	109
..... Post-, Kurier- und Expressdienste	12	15	2	18	6
> Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	230	183	29	286	97
..... Beherbergung	75	62	9	102	27
..... Gastronomie	154	121	20	185	71
> Information und Kommunikation	274	99	18	220	135
..... Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk	71	30	5	49	46
..... Telekommunikation	5	4	0	7	3
..... Informationstechnologische und Informationsdienstleistungen	198	65	13	164	86
> Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	79	55	5	88	41
..... Erbringung von Finanzdienstleistungen	48	32	3	56	21
..... Versicherungen	27	21	3	27	18
..... Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	5	3	0	6	2
> Grundstücks- und Wohnungswesen	35	20	4	30	22
> Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1'346	668	74	1'432	508
..... Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	263	108	16	255	101
..... Unternehmensverwaltung und -führung, Unternehmensberatung	269	92	18	235	108
..... Architektur- und Ingenieurbüros	377	138	17	349	149
..... Forschung und Entwicklung	265	259	12	431	80
..... Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	173	72	12	162	70
> Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	855	223	71	686	322
..... Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	511	167	35	430	212
..... Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	344	57	36	256	109
> Öffentliche Verwaltung	41	45	1	54	31
> Erziehung und Unterricht	116	184	8	183	109
> Gesundheits- und Sozialwesen	428	920	38	806	504
..... Gesundheitswesen	258	545	24	488	291
..... Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	115	270	10	227	149
..... Sozialwesen (ohne Heime)	55	106	4	91	65
> Kunst, Unterhaltung und Erholung	61	47	4	77	27
> Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	177	171	21	222	105
> Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren	10	330	2	116	221

3. *In welchen dieser Berufe herrscht ein (von der Wirtschaft postulierter) Mangel an Arbeitskräften?*

Berufe mit einem Mangel an Fachkräften sind durch ein hohes Beschäftigungswachstum, sprich eine hohe Nachfrage, und eine tiefe, unter dem Durchschnitt liegende Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. In der Beantwortung zu Frage 4 wird gezeigt, welche Berufsfelder im Kanton Basel-Landschaft eine tiefe Arbeitslosigkeit aufweisen. Es sind dies folgende Berufsfelder: akademische Berufe, Führungs- und Fachkräfte, Ingenieure, technische Berufe sowie Fachberufe im Gesundheitswesen.

Ein Arbeitskräftemangel kann auch in den Berufen geortet werden, in welchen Kontingente im Rahmen der bewilligungspflichtigen Beschäftigung von ausländischen Erwerbspersonen ausserhalb der EU/EFTA erteilt werden. Unter diesen befinden sich insbesondere Ingenieursberufe und akademische Berufe im Bereich Wirtschafts- und Naturwissenschaften.

Ein Mangel an Arbeitskräften kann auch dort vermutet werden, wo eine hohe Beschäftigung von Grenzgängerinnen und Grenzgängern bei gleichzeitig tiefer Arbeitslosenquote vorhanden ist. Wie schon in der Beantwortung zu Frage 2 aufgezeigt, ist eine solche Analyse nach Berufsfeldern leider nicht möglich, sondern nur nach Branchen. Gemäss Tabelle 2 kann dies insbesondere für die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen beobachtet werden.

Eine im Rahmen der Baselbieter Wirtschaftsoffensive im Jahr 2014 durchgeführte Unternehmensbefragung zur Konkretisierung des Fachkräftebedarfs aus Sicht der Wirtschaft zeigte im Ergebnis, dass die Unternehmungen im besonderen Masse bei der Rekrutierung von Personen mit höherer Fachausbildung Schwierigkeiten bekunden. Umfassende und konkrete Aussagen zu einzelnen Berufsfeldern oder Berufen lieferte die Umfrage nicht.

Mit Einsetzung der eingangs erwähnten Kooperationsgruppe will der Regierungsrat den Fachkräftebedarf respektive Fachkräftemangel vertiefter abklären. Dies will er in Koordination mit den Wirtschaftsverbänden und unter Berücksichtigung der relevanten arbeitsmarktlichen Faktoren wie der Arbeitslosenquote sowie dem vorhandenen inländischen Arbeitskräftepotential tun. Über die Ergebnisse soll erstmalig im Dezember 2017 berichtet werden.

4. *Wie viele Arbeitslose sind aktuell in diesen Berufen registriert?*

Die Betrachtung der Arbeitslosigkeit erfolgt entlang der in der Beantwortung zu Frage 1 verwendeten Einteilung in Berufsfelder gemäss 2-stelligem ISCO-Code.

Tabelle 3 weist für das Jahr 2016 die Jahresdurchschnitte der Arbeitslosigkeit in den Berufsfeldern gemäss vorgenannter ISCO-Klassifizierung in absoluten Zahlen sowie die zugehörigen - auf der Basis der Erwerbspersonen gemäss Poolingdaten 2010-2014 der Strukturerhebung berechneten - Arbeitslosenquoten aus. Wie bereits vorgängig erwähnt, unterliegen die Poolingdaten aufgrund der mitunter tiefen Beobachtungszahlen statistischen Variationen mit der Konsequenz der entsprechenden statistischen Vorbehalte.

Wie der Tabelle 3 entnommen werden kann, waren im Jahresmittel 2016 im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenquote von 3,0 Prozent gemäss SECO-Arbeitsmarktstatistik die Berufsfelder mit hohen Qualifikationsanforderungen und hoher Arbeitskräftenachfrage wie akademische Berufe, Führungs- und Fachkräfte, Ingenieure und technische Berufe sowie Fachberufe im Gesundheitswesen unterdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen.

Überdurchschnittlich stark von Arbeitslosigkeit betroffen waren im Vergleich folgende Berufsfelder: Kaufmännische Fachkräfte und Verkaufskräfte, Bau- und Ausbaufachkräfte und Berufe im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen (Köche, Kellner/-innen, Friseure etc.) im gewerblichen Bereich, sowie folgende Berufsfelder mit im Vergleich eher unterdurchschnittliche Qualifikationsanforderungen: Bediener von Anlagen und Maschinen, Montageberufe, Fahrzeugführer, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeitskräfte im weitesten Sinne und Reinigungspersonal.

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit in den Berufsfeldern (ISCO08), absolut und relativ, Jahresmittel 2016 Kanton BL

Beruf ISCO 08 (ausgeübt, 2stellig)	2016	
	absolut	ALQ
10 <i>Führungskräfte, onA</i>	67	2.8%
11 <i>Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperscha</i>	133	2.9%
12 <i>Führungskräfte im kaufmännischen Bereich</i>	78	2.4%
13 <i>Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen</i>	62	1.9%
14 <i>Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen</i>	14	1.4%
20 <i>Akademische Berufe, onA</i>	8	0.8%
21 <i>Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure</i>	84	2.4%
22 <i>Akademische und verwandte Gesundheitsberufe</i>	34	0.7%
23 <i>Lehrkräfte</i>	62	0.9%
24 <i>Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe</i>	192	3.2%
25 <i>Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie</i>	81	2.6%
26 <i>Juristen, Sozialwissenschaftler und Kulturbederufe</i>	101	2.4%
30 <i>Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe, onA</i>	78	2.5%
31 <i>Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte</i>	133	1.7%
32 <i>Assistenzberufe im Gesundheitswesen</i>	89	1.5%
33 <i>Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte</i>	569	4.9%
34 <i>Nicht akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte</i>	33	1.7%
35 <i>Informations- und Kommunikationstechniker</i>	17	2.2%
41 <i>Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte</i>	150	1.4%
42 <i>Bürokräfte mit Kundenkontakt</i>	42	3.2%
43 <i>Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft</i>	37	1.8%
44 <i>Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe</i>	19	...
50 <i>Dienstleistungsberufe und Verkäufer, onA</i>	11	...
51 <i>Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen</i>	373	5.0%
52 <i>Verkaufskräfte</i>	288	4.5%
53 <i>Betreuungsberufe</i>	138	3.2%
54 <i>Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete</i>	36	2.2%
61 <i>Fachkräfte in der Landwirtschaft</i>	21	1.0%
62 <i>Fachkräfte in Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd – Marktproduktion</i>	2	...
70 <i>Handwerks- und verwandte Berufe, onA</i>	1	...
71 <i>Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe, ausgenommen Elektriker</i>	277	5.8%
72 <i>Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe</i>	142	4.2%
73 <i>Präzisionshandwerker, Drucker und kunsthandwerkliche Berufe</i>	25	2.5%
74 <i>Elektriker und Elektroniker</i>	67	3.7%
75 <i>Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung und Bekleidungsherstellung und verwandte</i>	62	2.8%
81 <i>Bediener stationärer Anlagen und Maschinen</i>	81	4.6%
82 <i>Montageberufe</i>	40	8.4%
83 <i>Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen</i>	124	4.3%
90 <i>Hilfsarbeitskräfte, onA</i>	156	6.0%
91 <i>Reinigungspersonal und Hilfskräfte</i>	157	4.6%
92 <i>Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei</i>	10	3.9%
93 <i>Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen</i>	308	22.3%
96 <i>Abfallentsorgungsarbeiter und sonstige Hilfsarbeitskräfte</i>	33	9.6%

- Kursiv gesetzte Werte: Publikation der ALQ unter Vorbehalt, da für die Berechnung der Basis die Beobachtungen/Stichprobe aus der Strukturhebung kleiner als 50 ist
- ... : Keine Publikation, da für die Berechnung der Basis die Beobachtungen/Stichprobe aus der Strukturhebung kleiner als 5 ist

Dabei fällt besonders auf, dass in der Mehrzahl der überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffenen Berufsfeldern der Anteil der arbeitslosen Personen mit Herkunft EU/EFTA respektive Staaten ausserhalb der EU/EFTA überwiegt. Dies trifft besonders auf die bereits genannten Berufe der personenbezogenen Dienstleistungen, des Bau- und Ausbaufachs sowie die Berufe im Tiefqualifikationsbereich wie: Bediener von Anlagen und Maschinen, Montageberufe, Fahrzeugführer, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeitskräfte im weitesten Sinne und Reinigungspersonal (vgl. Tabelle 3a).

Besonders auffällig hierbei der überdurchschnittlich hohe Anteil der ausländischen arbeitslosen Personen aus nicht-EU/EFTA-Staaten respektive der Schweiz bei den Tiefqualifikationsberufen der Hilfsarbeiter, Hilfskräfte und Reinigungspersonal.

Tabelle 3a: Arbeitslosigkeit in den Berufsfeldern (ISCO08), Arbeitslosenquote, Jahresmittel 2016, Anteil der Arbeitslosen nach Herkunft in %, Kanton BL

Beruf ISCO 08 (ausgeübt, 2stellig)		ALQ	Schweiz	EU/EFTA	andere
			Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
10	Führungskräfte, onA	2.8%	58.2%	34.3%	7.5%
11	Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperscha	2.9%	72.9%	21.8%	5.3%
12	Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	2.4%	65.4%	28.2%	6.4%
13	Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen	1.9%	71.0%	24.2%	4.8%
14	Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	1.4%	71.4%	14.3%	14.3%
20	Akademische Berufe, onA	0.8%	37.5%	50.0%	12.5%
21	Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure	2.4%	53.6%	34.5%	11.9%
22	Akademische und verwandte Gesundheitsberufe	0.7%	58.8%	35.3%	5.9%
23	Lehrkräfte	0.9%	71.0%	25.8%	3.2%
24	Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	3.2%	72.9%	19.3%	7.8%
25	Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie	2.6%	72.8%	19.8%	7.4%
26	Juristen, Sozialwissenschaftler und Kulturberufe	2.4%	75.2%	18.8%	5.9%
30	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe, onA	2.5%	76.9%	19.2%	3.8%
31	Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	1.7%	72.9%	20.3%	6.8%
32	Assistenzberufe im Gesundheitswesen	1.5%	80.9%	12.4%	6.7%
33	Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte	4.9%	80.1%	15.6%	4.2%
34	Nicht akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte	1.7%	60.6%	33.3%	6.1%
35	Informations- und Kommunikationstechniker	2.2%	76.5%	17.6%	5.9%
41	Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	1.4%	79.3%	14.0%	6.7%
42	Bürokräfte mit Kundenkontakt	3.2%	66.7%	26.2%	7.1%
43	Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft	1.8%	64.9%	21.6%	13.5%
44	Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	...	57.9%	26.3%	15.8%
50	Dienstleistungsberufe und Verkäufer, onA	...	72.7%	27.3%	0.0%
51	Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	5.0%	46.4%	23.1%	30.6%
52	Verkaufskräfte	4.5%	63.9%	13.9%	22.2%
53	Betreuungsberufe	3.2%	60.1%	14.5%	25.4%
54	Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete	2.2%	61.1%	27.8%	11.1%
61	Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.0%	71.4%	19.0%	9.5%
62	Fachkräfte in Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd – Marktproduktion	...	100.0%	0.0%	0.0%
70	Handwerks- und verwandte Berufe, onA	...	100.0%	0.0%	0.0%
71	Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe, ausgenommen Elektriker	5.8%	36.8%	39.0%	24.2%
72	Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe	4.2%	57.0%	26.8%	16.2%
73	Präzisionshandwerker, Drucker und kunsthandwerkliche Berufe	2.5%	80.0%	20.0%	0.0%
74	Elektriker und Elektroniker	3.7%	50.7%	40.3%	9.0%
75	Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung und Bekleidungsherstellung und verwandte	2.8%	63.3%	25.0%	11.7%
81	Bediener stationärer Anlagen und Maschinen	4.6%	48.1%	19.8%	32.1%
82	Montageberufe	8.4%	45.0%	27.5%	27.5%
83	Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen	4.3%	41.9%	29.0%	29.0%
90	Hilfsarbeitskräfte, onA	6.0%	42.3%	19.2%	38.5%
91	Reinigungspersonal und Hilfskräfte	4.6%	22.3%	17.8%	59.9%
92	Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	3.9%	20.0%	40.0%	40.0%
93	Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen	22.3%	33.8%	32.5%	33.8%
96	Abfallentsorgungsarbeiter und sonstige Hilfsarbeitskräfte	9.6%	42.4%	18.2%	39.4%

- Kursiv gesetzte Werte: Publikation der ALQ unter Vorbehalt, da für die Berechnung der Basis die Beobachtungen/Stichprobe aus der Strukturhebung kleiner als 50 ist
- ... : Keine Publikation, da für die Berechnung der Basis die Beobachtungen/Stichprobe aus der Strukturhebung kleiner als 5 ist

Tabelle 3b zeigt die Aufteilung der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit 2016 nach Geschlecht und Altersklassen. Auf eine Berechnung der zugehörigen Arbeitslosenquoten musste aufgrund fehlender Basisdaten aus der Strukturhebung (zu kleine Beobachtungszahlen) verzichtet werden.

Tabelle 3a: Arbeitslosigkeit in den Berufsfeldern (ISCO08), nach Geschlecht und Altersklassen absolut, Jahresmittel 2016 Kanton BL

Beruf ISCO 08 (ausgeübt, 2stellig)		2016				
		Männer	Frauen	15-24	25-49	50+
10	Führungskräfte, onA	50	17		41	26
11	Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperscha	94	39	1	73	60
12	Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	56	22	1	45	33
13	Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen	46	16		35	27
14	Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	9	5	2	8	4
20	Akademische Berufe, onA	4	4		5	3
21	Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure	49	35	2	58	23
22	Akademische und verwandte Gesundheitsberufe	12	23	1	18	15
23	Lehrkräfte	23	40	6	34	24
24	Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	129	63	24	123	46
25	Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie	70	12	3	50	28
26	Juristen, Sozialwissenschaftler und Kulturberufe	39	62	4	71	27
30	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe, onA	27	51	4	55	18
31	Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	111	22	13	71	49
32	Assistenzberufe im Gesundheitswesen	19	71	12	49	28
33	Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte	235	334	86	315	168
34	Nicht akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte	19	14	3	22	8
35	Informations- und Kommunikationstechniker	13	4	1	10	6
41	Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	29	121	19	78	53
42	Bürokräfte mit Kundenkontakt	11	32	6	23	14
43	Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft	31	6	3	21	13
44	Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	5	14	1	12	6
50	Dienstleistungsberufe und Verkäufer, onA	1	11	1	6	4
51	Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	183	190	45	232	96
52	Verkaufskräfte	94	194	71	163	53
53	Betreuungsberufe	15	123	35	74	29
54	Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete	29	8	1	24	10
61	Fachkräfte in der Landwirtschaft	18	4	4	13	4
62	Fachkräfte in Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd – Marktproduktion	2			1	1
70	Handwerks- und verwandte Berufe, onA	1	1		1	1
71	Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe, ausgenommen Elektriker	266	12	50	178	50
72	Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe	138	4	34	76	32
73	Präzisionshandwerker, Drucker und kunsthandwerkliche Berufe	15	11	2	13	11
74	Elektriker und Elektroniker	66	1	15	38	14
75	Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung und Bekleidungsherstellung und verwandte	40	22	11	33	18
81	Bediener stationärer Anlagen und Maschinen	68	13	6	49	26
82	Montageberufe	40	1	2	25	14
83	Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen	120	4	3	84	36
90	Hilfsarbeitskräfte, onA	85	70	20	104	31
91	Reinigungspersonal und Hilfskräfte	24	134	6	98	53
92	Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	10	1	1	7	2
93	Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen	241	67	17	204	87
96	Abfallentsorgungsarbeiter und sonstige Hilfsarbeitskräfte	28	5	3	24	6

5. *Wie sind Beschäftigungen von Grenzgängern und Zugewanderten in Berufen ohne Arbeitskräftemangel zu erklären?*

Für die Beschäftigung von ausländischen Erwerbspersonen stellen der freie Personenverkehr mit der EU und das Schweizerische Asylrecht wesentliche, nicht nach reinen arbeitsmarktlichen Kriterien gesteuerte Zuwanderungskanäle dar. Der Steuerung durch ein arbeitsmarktliches Kriterium wie dem Mangel an inländischen Arbeitskräften geht dabei das Prinzip der Nichtdiskriminierung respektive der humanitären Hilfe vor.

Freier Personenverkehr und Asylrecht haben mithin zur Folge, dass das durch diese Zuwanderungskanäle zusätzlich vorhandene Arbeitsangebot von der Nachfrage (den Unternehmungen) frei von arbeitsmarktlichen Kriterien genutzt werden kann. Andere Beweggründe als die Knappheit können somit dort, wo eine solche nicht gegeben ist, dennoch zur Beschäftigung von Grenzgängern oder Zugewanderten führen.

In der Beantwortung von Frage 4 wurde zudem gezeigt, dass ein Teil dieser Zuwanderung auch in die Arbeitslosigkeit erfolgte. Überdurchschnittlich fand dies in den Berufen der personenbezogenen Dienstleistungen, des Bau- und Ausbaufachs sowie den Berufen im Tiefqualifikationsbereich der Hilfsarbeiter, Hilfskräfte und des Reinigungspersonals statt. Der überdurchschnittlich hohe Anteil der ausländischen arbeitslosen Personen aus nicht-EU/EFTA-Staaten lässt bei letztgenannten auf einen starken Zugang von Personen aus dem Asylbereich schliessen.

Die vom Parlament beschlossenen Massnahmen zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) setzen letztlich an den in der Interpellation aufgeworfenen Fragen an. Die Zuwanderung in Berufe mit einem Überschuss an inländischen Arbeitskräften soll vermindert werden. Der Bund will dies über eine bedingte Stellenmeldepflicht an die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) umsetzen. In jenen Berufsgruppen und Regionen, wo eine zu hohe Arbeitslosigkeit diagnostiziert wird, soll eine Meldepflicht für offene Stellen den inländischen Stellensuchenden einen Vorteil und damit bessere Beschäftigungschancen einräumen.

4. Zusammenfassung

Die Fragen des Interpellanten sind letztlich auch jene, die sich im Kontext der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) stellen. Konkret, in welchen Berufen sich eine stärkere Steuerung anbietet. Die Antworten zur Interpellation zeigen auf, dass dies insbesondere für folgende Berufe der Fall zu sein scheint: Bau- und Ausbaufachkräfte, Berufe im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen (Köche, Kellner/-innen, Friseure etc.), kaufmännische Fachkräfte, Verkaufskräfte sowie innerhalb folgender Berufsfelder mit im Vergleich eher unterdurchschnittlichen Qualifikationsanforderungen: Bediener von Anlagen und Maschinen, Montageberufe, Fahrzeugführer, Reinigungspersonal und Hilfsarbeitskräfte im weitesten Sinne – insbesondere im Bau, der Herstellung von Waren und im Transportwesen.

Liestal, 21. März

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Thomas Weber

Der Landschreiber:

Peter Vetter